

SDD AG DAZ TAGUNG DIGITALITÄT UND DAZ

Mit Keynotes von



Jane Müller

Leiterin der Forschungs-
gruppe DiSoJu: Digitale
Souveränität Jugendlicher



Katrin Böhme

Professorin für
Inklusionspädagogik
Schwerpunkt Sprache

Mit Vorträgen von

Lama Alisamy, Jale Daoudi el Alaoui, Marion Döll, Katrin Engelmayer-Hofmann, Joshua Glombitza, Sabine Guldenschuh, Stefan Hackl, Stefanie Haberzettl, Dennis Königsmark, Maxi Kupetz, Cedric Lawida, Simone Leitner, Ina-Maria Maahs, Kristina Peuschel, Daniel Pust, Rachna Raj, Lisa Schor, Tanja Tajmel, Elena Waggershauser

Mit Postern von

Annette Buchinger, Kathrin Engelhardt, Corinna Herrmann, Yvonne Hörmann, Martina Hoffmann, Daniel Hunold, Anna Jachimek, Jennifer Paetsch



20.02. – 21.02.2025



Friedrich-Alexander-Universität
Erlangen-Nürnberg
Campus Regensburger Str. – St. Paul
00.301 (Zeichensaal)
Dutzendteichstraße 24
90478 Nürnberg

TAGUNGSPROGRAMM

Donnerstag, 20.02.2025

- 13:00 Uhr Ankommen
- 13:30 Uhr Keynote Jane Müller
- 14:30 Uhr Open Space und Vorträge
- 18:00 Uhr SDD AG DaZ Sitzung
- 19:30 Uhr gemeinsames Abendessen

Freitag, 21.02.2025

- 09:00 Uhr Keynote Katrin Böhme
- 10:00 Uhr Posterpräsentation
- 11:00 Uhr Vorträge
- 14:30 Uhr Abschlussdiskussion

Anmeldung
bis 18.02.2025

30€ Tagungsgebühr

Tagungsteam:

Prof. Dr. Magdalena Michalak, Lisa Schor, Kirstin Ulrich, Prof. Dr. Marion Döll, Sabine Guldenschuh



didaz-tagung@fau.de

SDD AG DAZ TAGUNG DIGITALITÄT UND DAZ

PROGRAMM

TAGUNGSPROGRAMM

Donnerstag, 20.02.2025

Raum: 00.301 St. Paul (Zeichensaal)

13:00 Uhr	Ankommen
13:30 - 14:30 Uhr	Begrüßung und Keynote Keynote Jane Müller (Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg) Aufwachsen in der Digitalität. Aktuelle Einblicke in den Alltag von Kindern und Jugendlichen in Familie, Peergroup und Schule
14:30 - 15:30 Uhr	Open Space
15:30 - 16:00 Uhr	Katrin Engelmayr-Hofmann (Universität Wien) Maschinen verstehen, Sprachen fördern – Sprachen verstehen, Maschinen fördern? Gelingensbedingungen für eine Machine Translation-Literacy im DaZ-Kontext
16:00 - 16:30 Uhr	Marion Döll, Sabine Guldenschuh, Lama Alisamy, Jale Daoudi el Alaoui, Joshua Glombitza, Simone Leitner, Rachna Raj und Tanja Tajmel (Europa-Universität Flensburg, Deutschland; PH Oberösterreich, Linz, Österreich; Concordia University Montreal, Kanada) Reduktion und Reproduktion von Bildungsbenachteiligung durch KI-gestützte generative NLP-Technologie in der mehrsprachigen Migrationsgesellschaft (BibeKI)
16:30 - 16:45 Uhr	Kaffeepause
16:45 - 17:15 Uhr	Daniel Pust (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg) Grammatik animiert und/oder interaktiv? Zur didaktischen Passung digitaler Lehr-/Lernmedien am Beispiel von Grammatikanimationen
17:15 - 17:45 Uhr	Lisa Schor (Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg) Die Heranführung DaZ-Lernender an digitales Arbeiten. Lehren aus der Entwicklung eines Tabletführerscheins
18:00 Uhr	SDD AG DaZ Mitgliederversammlung
19:30 Uhr	Gemeinsames Abendessen im Restaurant Hallerschloss

SDD AG DAZ TAGUNG DIGITALITÄT UND DAZ

KEYNOTE

Donnerstag, 20.02.2025

13:30 - 14:30 Uhr Keynote Jane Müller (Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg)
Aufwachsen in der Digitalität. Aktuelle Einblicke in den Alltag von Kindern und Jugendlichen in Familie, Peergroup und Schule

Sozialisationsforschung untersucht den Prozess, durch den Menschen zu Mitgliedern einer Gesellschaft werden (Hurrelmann/Bauer 2015). Medien sind dabei von Anfang an präsent und begleiten Kinder in allen Lebensbereichen (Bachmair 2007; Krotz 2016). Die multimediale Umgebung, in der Kinder aufwachsen, ist in der Digitalität hochkomplex, konvergent und personalisiert (u.a. Holloway/Green/Livingstone 2013). Im Vortrag steht das Zusammenspiel von Sozialisation und Digitalität im Mittelpunkt. Entlang aktueller Forschungsergebnisse wird ein Bild davon gezeichnet, welche Bedeutung digitale Angebote und Strukturen sowie ihre Nutzung für das Aufwachsen haben. Leitend ist dabei die Frage, inwiefern die Digitalität veränderte Chancen, aber auch Grenzen innerhalb der Sozialisation bietet.

Literatur:

Bachmair, B. (2007): Mediensozialisation. Entwicklung von Subjektivität in medialen und kulturellen Figurationen. In: D. Hoffmann/L. Mikos (eds.):

Mediensozialisationstheorien. Neue Modelle und Ansätze in der Diskussion. Wiesbaden: Springer VS, 67-91.

Holloway, D./Green, L./Livingstone, S. (2013): Zero to eight. Young children and their internet use. London: EU Kids Online.

Hurrelmann, K./Bauer, U. (2015): Das Modell der produktiven Realitätsverarbeitung in der aktuellen Diskussion. In: Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation, 2, 155-170.

Krotz, F. (2016): Sozialisation in mediatisierten Welten. Mediensozialisation in der Perspektive des Mediatisierungsansatzes. In: D. Hoffmann, F. Krotz, W.

Reißmann (ed.): Mediatisierung und Mediensozialisation. Prozesse - Räume - Praktiken. Wiesbaden: Springer VS, 21-40.

SDD AG DAZ TAGUNG DIGITALITÄT UND DAZ

VORTRAG

Donnerstag, 20.02.2025

15:30 - 16:00 Uhr

Katrin Engelmayr-Hofmann (Universität Wien)

**Maschinen verstehen, Sprachen fördern – Sprachen verstehen, Maschinen fördern?
Gelingensbedingungen für eine Machine Translation-Literacy im DaZ-Kontext**

Google Translate, DeepL und Co. – für viele Lernende sind Machine Translation (MT)-Tools mehr als nur „Werkzeuge“: Mit ihrer Hilfe rezipieren, produzieren und analysieren sie Sprache(n), haben teil und lernen. Dabei sind die mittels MT entstehenden Prozesse und Produkte Ergebnis einer Ko-Aktivität von Mensch und Maschine (Steinhoff, 2023). Eben diese Ko-Aktivität gilt es sowohl beim Sprachhandeln als auch -lernen auf Seiten der Lernenden und Lehrenden kritisch zu beleuchten, einzuordnen und zu verstehen. Wie also umgehen mit MT-Tools im DaZ-Kontext? Welche Haltung einnehmen? Was und wen wie fördern? Was und wen wie verstehen lernen?

Der geplante Beitrag reflektiert vor diesem Hintergrund den Einsatz von MT im Kontext Deutsch als Zweitsprache innerhalb einer Kultur der Digitalität (Stalder, 2016). Diskutiert werden darauf basierend mögliche Guidelines und Übungen zur Vermittlung einer fachspezifischen MT-Literacy (Bowker, 2023), die sich aus bestehender fremdsprachendidaktischer Forschung ableiten lassen (u.a. Raaflaub & Reber, 2022; Tools@Schools, 2023), sowie allgemeine Gelingensbedingungen eines kritisch-reflektierten MT-Einsatzes im DaZ-Kontext.

Literatur:

Bowker, L. (2023). De-mystifying translation: Introducing translation to non-translators. Routledge. <https://doi.org/10.4324/9781003217718>

Raaflaub, M., & Reber, B. (2022). Übersetzungsmaschinen im Englischunterricht des Zyklus 3. *Babylonia Journal of Language Education*, 1, 42–49. <https://doi.org/10.55393/babylonia.v1i.141>

Stalder, F. (2016). *Kultur der Digitalität* (4. Aufl.). Suhrkamp.

Steinhoff, T. (2023). Der Computer schreibt (mit): Digitales Schreiben mit Word, Whatsapp, ChatGPT & Co als Koaktivität von Mensch und Maschine. *MiDU – Medien im Deutschunterricht*, 5(1), 1–16. <https://doi.org/10.18716/ojs/midu/2023.1.4>

Tools@Schools. (2023). Umgang mit Übersetzungstools im Fremdsprachenunterricht. <https://blogs.phsg.ch/toolsschools/files/2023/06/Umgang-mit-Uebersetzungstools-im-FSU.pdf>

SDD AG DAZ TAGUNG DIGITALITÄT UND DAZ

VORTRAG

Donnerstag, 20.02.2025

16:00 – 16:30 Uhr

Marion Döll, Sabine Guldenschuh, Lama Alisamy, Jale Daoudi el Alaoui, Joshua Glombitza, Simone Leitner, Rachna Raj und Tanja Tajmel (Europa-Universität Flensburg, Deutschland; PH Oberösterreich, Linz, Österreich; Concordia University Montreal, Kanada)

Reduktion und Reproduktion von Bildungsbenachteiligung durch KI-gestützte generative NLP-Technologie in der mehrsprachigen Migrationsgesellschaft (BibeKI)

Nicht zuletzt seit Veröffentlichung von ChatGPT im November 2022 werden Vorteile, die generative KI-Technologie für das Sprachenlernen im engeren Sinne (Sprachlernapps) und den Bildungskontext insgesamt (bspw. durch KI-basierte Feedbacktools wie Peer AI Tutor) bietet, besprochen. Die Anwendung von KI-Tools ermöglicht den Nutzer:innen, kognitive Prozesse durch computational offloading (Spannagel 2023) flexibel zwischen Mensch und Maschine aufzuteilen und sich dadurch komplexeren Aufgaben und Prozessen zuzuwenden. Hinsichtlich Gefahren der Nutzung generativer KI-Tools werden v.a. inhärente Bias diskutiert, durch die bestehende gesellschaftliche Machtverhältnisse (un-)intendiert reproduziert werden (z.B. Eubanks 2018). Diskriminierende Ergebnisse werden dabei nicht mehr nur als bugs betrachtet, sondern vielmehr auf ihre epistemologischen Ursachen hin diskutiert, wobei u.a. deutlich wird, dass algorithmische Regime auch in (post-)kolonialen Strukturen verhaftet sind (Jarke et al. 2024).

Neben algorithmisch bedingter Diskriminierung kann jedoch auch im Umgang mit den Systemen, z.B. durch Regulation bzw. Restriktion von Zugängen, Diskriminierung stattfinden. Über die Feststellung, dass mit unterschiedlichen ökonomischen Ressourcen unterschiedliche Möglichkeiten der Nutzung einhergehen (Huang et al. 2023), hinaus ist bislang nur wenig darüber bekannt, inwiefern durch den gesellschaftlichen Umgang mit generativer KI-Technologie Benachteiligungen verringert oder verstärkt werden, v.a. im Zusammenhang mit Sprachigkeit und institutionalisierter Bildung. Dieser Lücke wenden wir uns im Projekt BibeKI zu, in dem wir derzeit in einer explorativen trinationalen (Deutschland, Kanada, Österreich) Pilotstudie die (Re-) Produktion von Bildungsbenachteiligung durch NLP-Technologie im Kontext schulischer und tertiärer Bildung untersuchen.

In unserem Beitrag möchten wir einerseits die konkreten Fragestellungen und Forschungsdesigns von Pilot- und Hauptstudie präsentieren und andererseits die Erhebungsinstrumente sowie Zwischenergebnisse der Pilotstudie, durch die Kenntnisse, Einstellungen und Erfahrungen zu und mit KI-Tools sowie Linguizismus (Skutnabb-Kangas 2015) von Studierenden und Dozent:innen sowie Schüler:innen und Lehrkräften erhoben werden, vorstellen. Daran anschließend möchten wir die Bedeutung der Zwischenergebnisse für die Lehrer:innenbildung i.S.d. Herausbildung einer kritisch-reflexiven Bewusstheit im Umgang mit KI-gestützter generativer NLP-Technologie in der Sprachbildung diskutieren (Döll & Tajmel 2024).

Literatur:

- Döll, M., & Tajmel, T. (2024). Über Bots und Bildung.: Awareness gegenüber KI-induzierten linguizistischen Normtransformationen als Dimension der kritisch-reflexiven Sprachbewusstheit von Lehrkräften. *k:ON Kölner Online Journal für Lehrer*innenbildung* 2024(8), S. 298-313.
- Eubanks, V. (2018). *Automating Inequality. How High-tech Tools Profile, Police, and Punish the Poor*. New York: St Martin's Press.
- Huang, X. et al. (2023). Trends, Research Issues and Applications of Artificial Intelligence in Language Education. *ET&S* 26(1), 112-131.
- Jarke, J. et al. (2024). Knowing in Algorithmic Regimes. An Introduction. In J. Jarke et al. (Hrsg.), *Algorithmic Regimes. Methods, Interactions and Politics* (S. 7-33). Amsterdam: University Press.
- Skutnabb-Kangas, T. (2015). Linguicism. In *The Encyclopedia of Applied Linguistics*. Blackwell.
- Spannagel, C. (2023). ChatGPT und die Zukunft des Lernens: Evolution statt Revolution. [<https://hochschulforumdigitalisierung.de/de/blog/chatgpt-und-die-zukunft-des-lernensevolution-statt-revolution>; 12.10.2024]

SDD AG DAZ TAGUNG DIGITALITÄT UND DAZ

VORTRAG

Donnerstag, 20.02.2025

16:45 – 17:15 Uhr

Daniel Pust (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)

Grammatik animiert und/oder interaktiv? Zur didaktischen Passung digitaler Lehr-/Lernmedien am Beispiel von Grammatikanimationen

Interaktive Grammatikanimationen (InGA) stellen eine Weiterentwicklung herkömmlicher Grammatikanimationen dar. Sie übernehmen deren sprach- und lerntheoretische Basis, auf der mittels visueller Metaphern Lernenden die Bedeutung und konzeptuelle Motiviertheit von Grammatik auf eingängliche Weise vermittelt werden kann (Roche & Scheller 2008; Suñer-Muñoz 2013; Arnett, Suñer & Pust 2019). Durch die Interaktivierung des Mediums ist dessen Einsatz, anders als bisher, nicht mehr primär auf ein lehrzentriertes Setting ausgerichtet, sondern die Lernenden selbst können die Animationen steuern und auch darin dargestellte Inhalte manipulieren. Auf diese Weise können sie selbsttätig verschiedene Konzeptualisierungen erkunden und sich semantische Aspekte grammatischer Symbole erschließen. Darüber hinaus sind die InGA auch in einen situierten Sprachhandlungsrahmen eingebettet, anhand dessen Lernende auch funktionale Aspekte nachvollziehen können.

Zur Erforschung dieses Wandels von einem Lehr- zu einem Lernmedium verwendet das Studienprojekt einen multimethodischen Ansatz: Mittels Design-Based-Research ist innerhalb von sechs Zyklen ein aufgabenorientiertes Unterrichtskonzept für Deutsch als Fremdsprache entstanden, das die InGA für das Fallbeispiel des deutschen Vorgangspassivs integriert (Pust 2023). Angepasst an die Erfordernisse des Faches Deutsch an weiterführenden Schulen erwies sich das Konzept innerhalb einer Interventionsstudie auch als zielführend für einen mehrsprachensensiblen Grammatikunterricht (Becker & Pust 2024). Aktuell werden in einer quasi-experimentellen Untersuchung beide Varianten von Grammatikanimationen hinsichtlich ihrer Effektivität im Fremdsprachenunterricht miteinander verglichen. Vorläufige Ergebnisse legen nahe, dass sich beide für die Entwicklung grammatischer Kompetenz gleichermaßen eignen, was allerdings nicht heißen soll, dass sie füreinander austauschbar sind. Stattdessen ergänzen sie sich und erweitern den didaktischen Handlungsspielraum für die Grammatikvermittlung, indem sie Verbindungen zwischen methodischen Kontrapunkten (implizit vs. explizit, induktiv vs. deduktiv, Form vs. Bedeutung, Aufgaben vs. Übungen, DaF vs. DaZ vs. DaM) schlagen und so ein Multifunktionswerkzeug für den Sprachunterricht darstellen. Die Präsentation möchte die verschiedenen Anwendungsbereiche von Grammatikanimationen, mit einem besonderen Fokus auf DaZ, vor- und dabei Abwägungen hinsichtlich der didaktischen Passung digitaler Lehr-/Lernmedien anstellen.

Literatur:

- Arnett, Carlee; Ferran Suñer & Daniel Pust (2019): Using Cooperation Scripts and Animations to Teach Grammar in the Foreign Language Classroom. In: Constanze Juchem-Grundmann, Michael Pleyer, Monika Pleyer (Hrsg.), *Yearbook of the German Cognitive Linguistics Association*, Vol. 7, 31-50.
- Becker, Karina & Pust, Daniel (2024): Interaktive Grammatikanimationen im Deutschunterricht. Ein Kognitionslinguistischer Ansatz für einen Diversitätsorientierten Sprachunterricht. In: *Medien im Deutschunterricht*. Online: <https://journals.ub.uni-koeln.de/index.php/midu/article/view/2333/2468> (07.10.24)
- Pust, Daniel (2023): Cognitive grammar hands-on: a design-based approach to the didactic integration of interactive grammar animations. In Branislav Bédi, Yazdan Choubsaz, Kolbrún Friðriksdóttir, Ana Gimeno-Sanz, Súsanna Björg Vilhjálmsdóttir & Sofiya Zahova (Hrsg.), *EuroCALL 2023. CALL for all Languages - Short Papers*. Editorial Universitat Politècnica de València: Editorial Universitat Politècnica.
- Roche, Jörg & Julija Scheller (2008): Grammar Animations and Cognition. In Felicia Zhang & Beth Barber (Hrsg.), *Handbook of Research on Computer-Enhanced Language Acquisition and Learning*, 205-218. Hershey, PA: IGI Global.
- Suñer-Muñoz, Ferran (2013). Bildhaftigkeit und Metaphorisierung in der Bildhaftigkeit und Metaphorisierung in der Grammatikvermittlung am Beispiel der Passivkonstruktion. *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht* 18(1), 4-20.

SDD AG DAZ TAGUNG DIGITALITÄT UND DAZ

VORTRAG

Donnerstag, 20.02.2025

Lisa Schor (Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg)

17:15 – 17:45 Uhr

Die Heranführung DaZ-Lernender an digitales Arbeiten. Lehren aus der Entwicklung eines Tabletführerscheins

Bildungspolitische Initiativen für eine zukunftsorientierte Bildung fordern vermehrt den Einsatz von Tablets an weiterführenden Schulen. So stellte etwa der Freistaat Bayern kürzlich eine flächendeckende 1:1-Ausstattung mit mobilen Endgeräten in Aussicht (BayMBI 2024). Damit verbunden ist die Entwicklung von Materialien zur Heranführung der Lernenden an den fundierten Umgang mit digitalen Geräten in fachspezifischen Unterrichtskontexten (Schirmer et al. 2022). Bisher fehlt es jedoch an Lernszenarien, die sich speziell an den Bedürfnissen neuzugewanderter Schülerinnen und Schüler orientieren, die besondere sprachliche und digitale Voraussetzungen mitbringen (Schor & Michalak i. Vorb.).

Eine bedarfsgerechte und zielgruppenspezifische Entwicklung von Lehr-Lern-Materialien setzt eine systematische Bedarfsanalyse und Materialevaluation voraus (Kalkavan-Aydin 2021). Der im Rahmen des Teilprojekts DaZ des BMBF-geförderten Verbundprojekts „DiSo-SGW“ entstandene Tabletführerschein für DaZ-Lernende der Sekundarstufe I basiert daher auf dem praxisorientierten Design-Based-Research-(DBR)-Ansatz. Das Material verfolgt eine doppelte Zielsetzung: Neben der Vermittlung funktionaler digitaler Kompetenzen wird auch der sprachliche Zugang zum Umgang mit Tablets gefördert, sodass diese vom Lernwerkzeug zum Lerngegenstand werden.

Im vorliegenden Beitrag wird der Materialentwicklungsprozess anhand der vier DBR-Phasen nach Schmiedebach und Wegner (2021) erläutert: Im Zuge der Bedarfsanalyse wurden zunächst die digitalen Voraussetzungen Neuzugewanderter sowie Bedarfe und Erfahrungen von DaZ-Lehrkräften erhoben. Auf Grundlage der Erhebungsergebnisse und unter Berücksichtigung der wichtigsten DaZ-didaktischen Prinzipien wurde anschließend ein Prototyp des Tabletführerscheins entwickelt. Derzeit wird das Material in iterativen Evaluationszyklen in der schulischen Praxis erprobt und auf Basis der angestellten Beobachtungen überarbeitet. Das fertige Material wird als Open Educational Resource (OER) im Netz veröffentlicht.

Vor dem Hintergrund der Heterogenität der Schülerschaft und Rahmenbedingungen wie etwa die technische Ausstattung wird im Beitrag die Komplexität des Materialentwicklungsprozesses aufgezeigt. Aus den Ergebnissen der DBR-Phasen werden Gestaltungsprinzipien für die Heranführung Neuzugewanderter an digitales Arbeiten abgeleitet und zur Diskussion gestellt. Erste Erkenntnisse deuten beispielsweise darauf hin, dass ein möglichst kleinschrittiges Vorgehen sowie eine ausreichende sprachliche Differenzierung notwendig sind.

Literatur:

Bayerisches Ministerialblatt (BayMBI). (2024). „Digitale Schule der Zukunft“ – Lernen mit mobilen Endgeräten. Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 31. Mai 2024, Az. I.3-BO1371.2/14/2. <https://www.verkuendung-bayern.de/files/baymbi/2024/278/baymbi-2024-278.pdf>

Kalkavan-Aydin, Z. (2021). Von der Bedarfsanalyse zur Materialevaluation – Ansätze im Kontext der Fremdsprachendidaktik. In D. Strömsdörfer (Hrsg.): Herausforderung Digitalisierung – Lehr-Lern-Medien für DaF aus nationaler und internationaler Perspektive. Ergebnisse der digitalen Abschlussstagung der Germanistischen Institutspartnerschaft Freiburg-Belgorod am 06. November 2020, 6–17.

Schirmer, K., Steiner, M., Szucsich, P., Ebenauer, P. & Himpsl-Gutermann, K. (2022). Die Digital LEVEL-UP Licence (Praxisbericht). OER-Lernmaterialien zur Einführung in die Nutzung mobiler Endgeräte in der Schule. Medienimpulse, 60(3), 1–24. doi: 10.21243/mi-03-22-16.

Schmiedebach, M. & Wegner, C. (2021). Design-Based Research als Ansatz zur Lösung praxisrelevanter Probleme in der fachdidaktischen Forschung. Vorab-Onlinepublikation. <https://doi.org/10.25656/01:23920>

Schor, L. & Michalak, M. (i. Vorb.). Digitale Voraussetzungen neuzugewanderter Schüler:innen der Sekundarstufe I. Salzburger Beiträge zur Lehrer/innen/bildung.

SDD AG DAZ TAGUNG DIGITALITÄT UND DAZ

PROGRAMM

TAGUNGSPROGRAMM

Freitag, 21.02.2025

Raum: 00.301 St. Paul (Zeichensaal)

9:00 – 10:00 Uhr	Keynote Katrin Böhme (Universität Potsdam) Künstliche Intelligenz und sprachliches Lernen – Potenziale und Herausforderungen der Nutzung von KI-Anwendungen im schulischen Kontext
10:00 – 11:00 Uhr	Posterpräsentation
11:00 – 11:30 Uhr	Elena Waggerhauser und Kristina Peuschel (Universität Augsburg) Professionelle digitale Kompetenzen für den DaZ-Unterricht
11:30 – 12:00 Uhr	Stefan Hackl (Ludwig-Maximilians-Universität München) Herausforderungen und Potenziale von Digitalität und KI in der Lehrer(aus)bildung für das Fach DaZ am Beispiel des Projekts Digitale Lehr-Lern-Bausteine Deutsch als Zweitsprache (DLLB DaZ)
12:00 – 12:30 Uhr	Cedric Lawida und Ina-Maria Maahs (Universität zu Köln) Digitale Medien in der Sprachbildung aus der Perspektive von Akteur:innen der dritten Phase der Lehrkräftebildung
12:30 – 13:30 Uhr	Mittagspause
13:30 – 14:00 Uhr	Stefanie Haberzettl und Dennis Königsmark (Universität des Saarlands) Evaluierung authentischer Sprechakte in DaZ mit Hilfe eines Serious Game
14:00 – 14:30 Uhr	Maxi Kupetz (Universität Leipzig) Interaktion im DaZ-Förderunterricht unter Einbezug digitaler Tools
14:30 Uhr	Abschlussdiskussion

SDD AG DAZ TAGUNG DIGITALITÄT UND DAZ

KEYNOTE

Freitag, 21.02.2025

9:00 – 10:00 Uhr Keynote Katrin Böhme (Universität Potsdam)
Künstliche Intelligenz und sprachliches Lernen – Potenziale und Herausforderungen der Nutzung von KI-Anwendungen im schulischen Kontext

Der Einsatz Künstlicher Intelligenz (KI) im schulischen Kontext bietet vielversprechende Potenziale für das Lernen von Schüler:innen (Kasneji et al. 2023) und kann Lehrkräfte bei der differenzierenden Gestaltung von Lernprozessen entlasten und unterstützen (Böhme & Mesenhöller, 2024). KI-Tools können somit gezielt eingesetzt werden, um individualisierte Lerngelegenheiten zu schaffen, die den unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und Lernbedürfnissen der immer heterogener werdenden Schüler:innenschaft besser gerecht werden. Besonders im Bereich der Sprachbildung und Sprachförderung ermöglichen KI-basierte Anwendungen sowohl für Schüler:innen als auch für Lehrkräfte eine innovative Gestaltung sprachlichen Lernens. So erhalten Lernende bspw. zeitnahes und elaboriertes Feedback zu ihren schriftlichen Texten (Fleckenstein et al., 2023; Meyer et al., 2024), während Lehrkräfte bei der gezielten sprachlichen Anpassung informierender Texte oder bei der Erstellung sprachlich differenzierter Aufgaben und Materialien unterstützt werden können (Holmes et al., 2018).

Gleichzeitig stellt der Einsatz KI-basierter Technologien Lehrkräfte und Schüler:innen vor neue Herausforderungen (vgl. bspw. Böhme & Mesenhöller, 2024), insbesondere in Bezug auf die Entwicklung KI-bezogener Medienkompetenz (Lorenz & Romeike, 2023) und die Qualifizierung im Umgang mit KI-basierten, digitalen Werkzeugen. Um die Potenziale von KI optimal nutzen zu können, ist daher eine entsprechende Qualifizierung der Lehrkräfte erforderlich (Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder der Bundesrepublik Deutschland, 2024; Ständige Wissenschaftliche Kommission der Kultusministerkonferenz, 2024).

Die Integration von KI in den Bildungsbereich erfordert ferner eine ganzheitliche Betrachtung, die sowohl technische als auch gesellschaftliche Aspekte berücksichtigt (Brinda et al., 2016). Daher müssen bei der Lehrkräfteprofessionalisierung und der Nutzung von KI in Schule und Unterricht auch ethische, rechtliche und soziale Implikationen (ELSI) beachtet werden (Akgun & Greenhow, 2022; Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie Berlin, 2023).

Unter Berücksichtigung dieser ELSI-Aspekte kann KI einen entscheidenden Beitrag zu einer lernförderlichen Gestaltung sprachlicher Lerngelegenheiten leisten und sowohl für Schüler:innen als auch für Lehrkräfte eine wichtige Unterstützung darstellen. Beide Aspekte wie auch beispielhafte ELSI werden Gegenstand der Keynote sein.

Literatur:

Akgun, S. & Greenhow, C. (2022). Artificial intelligence in education: Addressing ethical challenges in K-12 settings. *AI and ethics*, 2(3), 431-440. <https://doi.org/10.1007/s43681-021-00096-7>

Böhme, K., Mesenhöller, J. (2024). Meine Kollegin, die KI – Wie die Nutzung von Künstlicher Intelligenz das schulische Lehren und Lernen verändert. In Schork, S. (Hrsg.) *Vertrauen in Künstliche Intelligenz*. Springer (S. 79-99). https://doi.org/10.1007/978-3-658-43816-6_5

Brinda, T., Diethelm, I., Gemulla, R., Romeike, R., Schöning, J. & Schulte, C. (2016). Dagstuhl-Erklärung: Bildung in der digitalen vernetzten Welt. <https://doi.org/10.13140/RG.2.1.3957.2245>

Fleckenstein, J., Liebenow, L. W. & Meyer, J. (2023). Automated Feedback and Writing: A Multi-level Meta-Analysis of Effects on Students' Performance. *Frontiers in Artificial Intelligence*. <https://doi.org/10.3389/fraci.2023.1162454>

Holmes, W., Anastopoulou, S., Schaumburg, H. & Mavrikis, M. (2018). Personalisiertes Lernen mit digitalen Medien: Ein roter Faden. Robert Bosch Stiftung. https://www.bosch-stiftung.de/sites/default/files/publications/pdf/2018-06/Studie_Personalisiertes_Lernen.pdf

Kasneji, E., Seßler, K., Küchemann, S., Bannert, M., Dementieva, D., Fischer, F., Gasser, U., Groh, G., Günemann, S., Hüllermeier, E., Krusche, S., Kutyniok, G., Michaeli, T., Nerdel, C., Pfeffer, J., Poquet, O., Sailer, M., Schmidt, A., Seidel, T., ... Kasneji, G. (2023). ChatGPT for Good? On Opportunities and Challenges of Large Language Models for Education. <https://doi.org/10.35542/osf.io/5er8f>

Lorenz, U. & Romeike, R. (2023). AI-PACK – Ein Rahmen für KI-bezogene Digitalkompetenzen von Lehrkräften auf Basis von DPACK. *Lecture Notes in Informatics (LNI)*, Gesellschaft für Informatik.

Meyer, J., Jansen, T., Schiller, R., Liebenow, L. W., Steinbach, M., Horbach, A. & Fleckenstein, J. (2024). Using LLMs to bring evidence-based feedback into the classroom: AI-generated feedback increases secondary students' text revision, motivation, and positive emotions. *Computers and Education: Artificial Intelligence*. <https://doi.org/10.1016/j.caeai.2023.100199>

Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder der Bundesrepublik Deutschland. (2024). Handlungsempfehlung für die Bildungsverwaltung zum Umgang mit künstlicher Intelligenz in schulischen Bildungsprozessen: Themenspezifische Handlungsempfehlung (Beschluss der Bildungsministerkonferenz vom 10. Oktober 2024). https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2024/2024_10_10-Handlungsempfehlung-KI.pdf

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie Berlin. (04/2023). Empfehlung für den Umgang mit KI-Anwendungen am Beispiel von ChatGPT. <https://www.berlin.de/sen/bjf/service/presse/pressearchiv-2023/pressemitteilung.1316517.php>

Ständige Wissenschaftliche Kommission der Kultusministerkonferenz. (2024). Large Language Models und ihre Potenziale im Bildungssystem: Impulspapier der Ständigen Wissenschaftlichen Kommission der Kultusministerkonferenz. <http://dx.doi.org/10.25656/01:28303>

SDD AG DAZ TAGUNG DIGITALITÄT UND DAZ

POSTER

Freitag, 21.02.2025

10:00 – 11:00 Uhr

Posterpräsentation Annette Buchinger & Jennifer Paetsch (Universität Bamberg)
Die Integration digitaler Medien in die sprachensible Unterrichtsplanung

Aufgrund der zunehmenden sprachlichen Heterogenität, welche in Sprachstandserhebungen der Länder nachgewiesen wurde (Autorengruppe Bildungsberichterstattung, 2024), wird dem sprachsensiblen Unterricht zunehmend mehr Bedeutung zugemessen (Becker-Mrotzek et al., 2021). Da immer mehr Kinder mehrsprachig aufwachsen, wird von ihnen spätestens beim Eintritt in die Grundschule mit der Unterrichtssprache Deutsch Mehrsprachigkeit erwartet (Autorengruppe Bildungsberichterstattung, 2024).

Ein sprachsensibler Ansatz für eine sprachlich heterogene Schüler:innenschaft ist das language scaffolding (Gibbons, 2015). Im language scaffolding unterstützen Lehrkräfte ihre Schüler:innen in Form von sprachlichen Hilfsmitteln (scaffolds) dabei, von der Alltagssprache zu einem komplexeren akademischen Sprachgebrauch zu gelangen (Gibbons, 2015; Heppt et al., 2022). Der erste Schritt zur Einbindung in den Unterricht geschieht auf der Ebene der Unterrichtsplanung, dem Makro-Scaffolding (Gibbons, 2002). Hier können Lehrkräfte sprachliche Ziele identifizieren und festlegen, die mithilfe eines linguistischen Planungsrahmens integriert werden können (Gibbons, 2015; Gabler et al., 2020; Tajmel, 2009; Tajmel & Hägi-Mead, 2017). Linguistische Planungsrahmen helfen, Konzepte und sprachliche Strukturen zu identifizieren, die für die Erarbeitung und das Verständnis der fachlichen Inhalte relevant sind (Gabler et al., 2020).

Die Hauptfrage dieses Posters ist es, wie beim Makro-Scaffolding der Einsatz digitaler Medien geplant werden kann, um einen Mehrwert für das fachliche und sprachliche Lernen zu gewährleisten. Gerade die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten von digitalen Medien, wie das Individualisieren von Lernprozessen oder interaktive Lernformen, können das Lernen und Lehren unterstützen und bereichern (Weorfel & Huesmann, 2020). Es soll demnach nicht nur darum gehen digitale Medien einzusetzen, sondern die veränderten Anforderungen und die damit verbundenen spezifischen Sprachkompetenzen gezielt zu fördern. Eine Erweiterung des sprachlichen Planungsrahmens um die digitale Komponente zielt somit darauf ab, die veränderten Bedingungen der Sprachaneignung in digitalen Kontexten zu berücksichtigen und sowohl fachliche als auch didaktische Zielsetzungen in den Vordergrund zu stellen. Der erweiterte sprachliche Planungsrahmen wird aktuell im Rahmen eines Seminars und einer Fortbildung erprobt.

Literatur:

- Autorengruppe Bildungsberichterstattung (Hrsg.). (2024). Bildung in Deutschland 2024. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zu beruflicher Bildung. wbv Publikation, ISBN: 978-3-7639-7744-4, DOI: 10.3278/6001820iw
- Becker-Mrotzek, M., Höfler, M., & Woerfel, T. (2021). Sprachsensibel unterrichten—in allen Fächern und für alle Lernenden. Schweizerische Zeitschrift für Bildungswissenschaften, 43(2), 250–259.
- Gabler, K., Heppt, B., Henschel, S., Hardy, I., Sontag, C., Mannel, S., Hettmannsperger-Lippolt, R. & Stanat, P. (2020). Fachintegrierte Sprachbildung in der Grundschule: Überblick und Beispiele aus dem Sachunterricht. Humboldt-Universität zu Berlin.
- Gibbons, P. (2002). Scaffolding language, scaffolding learning. NH: Heinemann.
- Gibbons, P. (2015). Scaffolding language, scaffolding learning (2nd ed.). Portsmouth, NH: Heinemann.
- Heppt, B., Henschel, S., Hardy, I., Hettmannsperger-Lippolt, R., Gabler, K., Sontag, C., Mannel, S. & Stanat, P. (2022). Professional development for language support in science classrooms: Evaluating effects for elementary school teachers. Teaching and Teacher Education, 109.
- Tajmel, T. (2009). Ein Beispiel: Physikunterricht. Migration und schulischer Wandel: Unterricht, 139–155.
- Tajmel, T., & Hägi-Mead, S. (2017). Sprachbewusste Unterrichtsplanung: Prinzipien, Methoden und Beispiele für die Umsetzung. Waxmann Verlag.
- Woerfel, T., & Huesmann, I. (2020). Unterricht mit digitalen Medien organisieren. Mehrsprachigkeit gezielt nutzen und fördern, online unter: https://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/fileadmin/Redaktion/PDF/Publikationen/200804_Handreichung_A3_final.pdf.

SDD AG DAZ TAGUNG DIGITALITÄT UND DAZ

POSTER

Freitag, 21.02.2025

10:00 – 11:00 Uhr

Posterpräsentation Kathrin Engelhardt (Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg)

„Hey Paul die Berufsschule ist wie Urlaub musst nur lernen.“ Bewältigung freier Textaufgaben im Rahmen des Nürnberger Berufliche Schulen Deutsch Test (NBD-T)

Die Unterrichtsgestaltung an bayerischen Berufs- und Berufsfachschulen orientiert sich am Unterrichtskonzept Berufssprache Deutsch (BSD), das seit 2016 fest in deren Lehrplan verankert ist. Dieses sieht die enge Verzahnung von fachlichem mit sprachlichem Lernen vor. Die Lehrkräfte aller Fächer sind dazu aufgefordert, durch sprachsensiblen Unterricht den Auf- und Ausbau sprachlicher Kompetenzen im berufsbezogenen Kontext zu fördern. Um die Förderung der Schülerschaft passgenau anzusetzen, sind die Schulen dazu angehalten, die sprachlichen und fachlichen Lernvoraussetzung aller Schülerinnen und Schüler zu Beginn ihrer beruflichen Ausbildung festzustellen (vgl. ISB 2024). Vor diesem Hintergrund wurde der digitale Sprachstandstest Nürnberger Berufliche Schulen Deutsch Test (NBD-T) entwickelt (Döll et al. 2024).

Das Diagnoseverfahren legt seinen Untersuchungsfokus auf die literalen und pragmatischen Basisqualifikationen im Deutschen nach Ehlich (2013). Der NBD-T wird nicht nur von DaZ-Lernenden, sondern von allen Schülerinnen und Schülern durchgeführt. Formal sind die Testaufgaben – wie bei Aufgabenstellungen in Berufsschulen üblich – in eine Handlungssituation eingebettet. So begleiten die Getesteten einen neuen Schüler und beraten ihn bei berufsbezogenen Fragen. Sie durchlaufen dafür unterschiedliche Aufgaben, in denen ihre sprachlichen Kompetenzen überprüft werden. Um einen authentischen Einstieg in den Test zu ermöglichen, werden die Testteilnehmenden in der ersten Aufgabe persönlich angesprochen und aufgefordert, dem Protagonisten eine Frage zum Alltag an deutschen Berufsschulen in Form einer WhatsApp-Nachricht zu beantworten. Analysiert man die vorliegenden Antworttexte der getesteten Schülerinnen und Schülern (n= 1876), lassen sich deutliche Muster bei der Bewältigung dieser offenen Aufgabe erkennen. Auf dem Poster werden die Typen, die durch die typenbildende qualitative Inhaltsanalyse nach Kuckartz/Rädiker (2024) ermittelt wurden, dargestellt. Starke Tendenzen zeigen sich zur bloßen Bejahung der Frage, zur Gegenfrage oder aber zu detail- und faktenreichen Ausführungen zum Schulsystem im Allgemeinen und dem konkreten Schulalltag im Besonderen. Diese ersten Ergebnisse werden im Kontext der Testergebnisse im NBD-T und der möglichen Förderung zur Diskussion gestellt.

Literatur:

Döll, M., Kimmelman, N. & Michalak, M. & Schwibach, A. (2024). Sprachdiagnose zu Beginn der Berufsausbildung mit dem NBD-T. Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht, 29(1), 65–87. <https://zif.tu-journals.ulb.tu-darmstadt.de/article/id/3857/>

Ehlich, K. (2013). Sprachliche Basisqualifikationen, ihre Aneignung und die Schule. DDS – Die Deutsche Schule, 105(2), 199–209.

Kuckartz, U. & Rädiker, S. (2024). Qualitative Inhaltsanalyse: Methoden, Praxis, Umsetzung mit Software und künstlicher Intelligenz (6., überarbeitete und erweiterte Auflage). Grundlagentexte Methoden. Beltz Juventa.

Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (Hrsg.). Lehrplan Deutsch für die Berufsschule und Berufsfachschule. Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus (StMUK). <https://www.berufssprache-deutsch.bayern.de/lehrplan-deutsch/> zuletzt geprüft am 20.11.2024

Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (Hrsg.). Lernvoraussetzungen und Sprachbegleitung. Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus (StMUK). <https://www.berufssprache-deutsch.bayern.de/sprachbildung-in-der-praxis/lernvoraussetzungen-und-sprachbegleitung/> zuletzt geprüft am 20.11.2024

SDD AG DAZ TAGUNG DIGITALITÄT UND DAZ

POSTER

Freitag, 21.02.2025

10:00 – 11:00 Uhr

Posterpräsentation Corinna Herrmann (Universität Bayreuth)

Einsatz von generativen KI-Tools zur Förderung von Schreibkompetenzen in der Auslandsgermanistik der Universität Ljubljana

Im universitären DaF- und DaZ-Unterricht gewinnt der Einsatz von KI-Tools zunehmend an Bedeutung. Eine Befragung von Wulff und McGury (2024, S. 12) zeigt, dass unter DaF- und Germanistikstudierenden, die KI-Tools nutzen, 94% diese für sprachliche Verbesserungen, 98% für Ideengenerierung verwenden und 33%, um zusätzlich Feedback zu erhalten. In der Schreibdidaktik werden vertiefende Übungseinheiten, Textproduktion und individualisiertes Feedback als zentrale Anwendungsbereiche von KI hervorgehoben (vgl. Arbeitskreis Sprachen e.V., S. 5). Jedoch zeigen Katanneck und Suñer (2024), dass KI-Feedback nicht automatisch zum (selbstregulierten) Schreibkompetenzerwerb führt. Sie fordern eine zielgerichtete Implementierung spezifischer Lernstrategien, um das Feedback effektiv nutzen zu können, und plädieren für die Überprüfung der Wirksamkeit durch Textqualitätsanalysen und die Untersuchung von Schreibprozessen (vgl. ebd., S. 27f.).

Vor diesem Hintergrund stelle ich mir die Frage, ob bzw. inwiefern KI-Feedback den wissenschaftlichen Schreibkompetenzerwerb im DaF-Kontext unterstützen kann. Darum wird am Germanistikinstitut der Universität Ljubljana im Dezember eine Intervention in Kooperation mit der Universität Bayreuth durchgeführt. In zwei Workshops mit je 10–15 Studierenden überarbeiten diese ihre eigenen Texte, hauptsächlich Seminararbeiten, mithilfe von KI und reflektieren dessen Feedback. Neben Grundlagen zu ChatGPT werden effektive Schreibstrategien nach Graham & Harris (2005, S. 26) vermittelt. Die Workshops werden von drei Erhebungszeitpunkten innerhalb von sechs Monaten begleitet, an denen die Lernenden ihre „Prä-“ und „Post“-Texte in eine Cloud hochladen, Umfragen mit offenen und geschlossenen Items ausfüllen und stichprobenartig Interviews geben. Die Analyse der Texte erfolgt u.a. auf Basis des Züricher Textanalyserasters (Nussbaumer 1996), die Umfragen und Interviews werden vorwiegend qualitativ ausgewertet. Die Ergebnisse sollen aufzeigen, wie DaF-Lernende mit KI-Technologie interagieren und wie wirksam ihr Einsatz im Hinblick auf den wissenschaftlichen Schreibkompetenzerwerb ist, um so praxisnahe Ansätze für den Einsatz der Technologie in der DaF-Lehre zu liefern. Das Projekt und erste Ergebnisse möchte ich auf dieser Tagung präsentieren und mit Blick auf den DaZ-Bereich diskutieren.

Literatur:

- Arbeitskreis Sprachen (AKS) e.V. (2024): Einsatz von KI-Systemen im Fremdsprachenunterricht an Hochschulen – ein Impulspapier. K.O.
- Graham, S. & Harris, K. (2005): Writing better. Effective Strategies for Teaching Students with Learning Difficulties. Baltimore. Paul H. Brookes.
- Katanneck, S., & Suñer, F. (2024). Selbstreguliertes Lernen mit Feedback von ChatGPT : Die Rolle individueller Einstellungen und Wahrnehmungen beim selbstregulierten Lernen mit KI-basiertem Feedback . KONTEXTE: Internationales Journal Zur Professionalisierung in Deutsch Als Fremdsprache, 2(2), 14–32. <https://doi.org/10.24403/jp.1394575>
- Nussbaumer, M. (1996): Lernerorientierte Textanalyse – Eine Hilfe zum Textverfassen? In: Feilke, Helmuth/Portmann, Paul R. (Hrsg.): Schreiben im Umbruch. Schreibforschung und schulisches Schreiben. Stuttgart. Klett, 96–112.
- Wulff, N., Häusler, A., & McGury, S. (2024). Künstliche Intelligenz beim wissenschaftlichen Arbeiten: Eine Befragung von DaF- und Germanistik-Studierenden national und international. KONTEXTE: Internationales Journal Zur Professionalisierung in Deutsch Als Fremdsprache, 2(2), 52–72. <https://doi.org/10.24403/jp.1394579>

SDD AG DAZ TAGUNG DIGITALITÄT UND DAZ

POSTER

Freitag, 21.02.2025

10:00 – 11:00 Uhr

Posterpräsentation Martina Hoffmann und Daniel Hunold (ISB Bayern)

Berufssprache Deutsch – individualisierte Lern- und Lehrbegleitung mit KI-Systemen

Neue Technologien bieten im Bildungsbereich zahlreiche Möglichkeiten, die Qualität des Unterrichts für Lehrende und Lernende zu verbessern und das Lernerlebnis zu personalisieren (Holmes et al. 2018: 15). Dem Einsatz von digitalen Werkzeugen und KI-Systemen kommt dabei eine Schlüsselrolle zu, ermöglicht er es doch, Unterrichtsmaterialien dynamisch, vernetzt und ansprechend zu gestalten (SWK 2022: 106). So kann auch kollaboratives Lernen an neuen Lernorten, wie digitalen Klassenräumen und sozialen Medien umgesetzt werden. Insbesondere KI-Systeme und hochgradig adaptive, digitale Werkzeuge sowie Lernplattformen zeigen hierbei, eine Bandbreite an Möglichkeiten zur zielgerichteten Anpassung an die konkreten Bedürfnisse der Lernenden (ebd.: 38), wodurch Lernprozesse individualisiert begleitet werden können. Zusätzlich erleichtert die Verfügbarkeit von Online-Ressourcen den Zugang zu einer Vielzahl von Bildungsinhalten, unabhängig von Ort und Zeit. Jedoch stellen diese Technologien gerade im Bereich der Sprachsensibilität auch Herausforderungen dar (Woerfel 2022). Wesentliche Aspekte sind die Herausforderungen des digitalen Lesens (Wilke 2022: 7ff; Leisen 2022: 6f), die Textlastigkeit v. a. bei Selbstlernprodukten und die digitale Kluft, die den Zugang zu und die Einbindung von moderner Technologie in Lehr- und Lernprozessen betrifft. Weiterhin müssen Lehrkräfte über die notwendigen (neuen) digitalen und fachlichen Kompetenzen verfügen (SWK 2018: 40; ISB-Arbeitskreis Mediendidaktik 2023), um diese Technologien effektiv zu nutzen, was entsprechende Weiterbildungen und eine Fortbildungsbereitschaft erfordert, da gerade im Rahmen der Weiterentwicklung von KI-Systemen immer neue Anwendungsbereiche entstehen. In diesem Zusammenhang treten die Anforderungen von Datenschutz und Datensicherheit erneut als maßgebliches Thema hervor, da die personenbezogenen Daten der Lernenden geschützt werden müssen (Lawida et al. 2023: 2; KMK 2021: 14), ohne dabei die Möglichkeiten neuer Technologien zu blockieren oder im Lehr- und Lernprozess unberücksichtigt zu lassen. Zudem besteht die Gefahr, dass eine nicht zweckmäßige, sachfremde mediale Gestaltung von Lernumgebungen das Lernverhalten negativ beeinflussen kann (ISB-Arbeitskreis Mediendidaktik 2023). Zusammenfassend lässt sich sagen, dass neue Technologien das Potenzial haben, den sprachsensiblen Unterricht grundlegend zu transformieren und Lernprozesse zu individualisieren (Dittmeyer 2023). Allerdings erfordert ihr Einsatz ein umsichtiges Management der genannten Herausforderungen und eine gezielte Auswahl der Werkzeuge, Plattformen, KI-Systeme etc., die mit einer notwendigen Professionalisierung aller Beteiligten im Umgang mit diesen Systeme verbunden ist. Denn nur so kann sichergestellt werden, dass alle Lernenden gleichermaßen von den Möglichkeiten technologischer Neuentwicklungen profitieren und ein echter Lernmehrwert für die Schülerinnen und Schüler entsteht. Die Integration dieser Technologien sollte daher mit Bedacht erfolgen und muss in diesem Zusammenhang immer die technischen, methodisch-didaktischen (ISB-Arbeitskreis Berufssprache Deutsch 2024), pädagogischen (ISB-Arbeitskreis Mediendidaktik 2023) und ethischen Implikationen in die Gestaltung mit einbeziehen. Das Poster thematisiert sowohl den Mehrwert der genannten Systeme anhand beispielhafter digitaler Unterrichtsmaterialien nach dem Unterrichtsprinzip Berufssprache Deutsch (ISB-Arbeitskreis Berufssprache Deutsch 2024) als auch die methodisch-didaktischen Herausforderungen bei der Umsetzung eines sprachsensiblen Unterrichts (Ulrich & Michalak 2019). Dabei werden die Kriterien digitaler Lernszenarien (Artl et al. 2022) an die Anforderungen einer sprachsensiblen Unterrichtsgestaltung angepasst.

Literatur:

- Arlt, J., Auburger, M & Luber, I. (2022). Orientierungsrahmen Digitale Lernaufgaben – Merkmale Digitaler Lernaufgaben. In: Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung München (ISB) (Hrsg.), ISB-Info "Digitale Lernaufgaben". URL: <https://isb-magazin.de/digitale-lernaufgaben/digla-merkmale> (zuletzt aufgerufen am 06.09.2024)
- Dittmeyer, M. (2023). Künstliche Intelligenz im Fremdsprachenunterricht: Wie verändert sich die Rolle der Unterrichtenden durch künstliche Intelligenz. URL: <https://www.goethe.de/prj/dlp/de/magazin-sprache/zuk/24515785.html> (zuletzt aufgerufen am 06.09.2024)
- Holmes, W., Anastopoulou, S., Schaumburg, H., & Mavrikis, M. (2018). Personalisiertes Lernen mit digitalen Medien: Ein roter Faden. URL: https://www.bosch-stiftung.de/sites/default/files/publications/pdf/2018-06/Studie_Personalisiertes_Lernen.pdf (zuletzt aufgerufen am 06.09.2024)
- ISB-Arbeitskreis Berufssprache Deutsch. (2024). Themenportal Berufssprache Deutsch. URL: www.berufssprache-deutsch.bayern.de (zuletzt aufgerufen am 06.09.2024)
- ISB-Arbeitskreis Mediendidaktik. (2023). Multimediales Lernen und kognitive Belastung. mebis – Landesmedienzentrum Bayern. URL: <https://mebis.bycs.de/beitrag/multimediales-lernen-kognitive-belastung> (zuletzt aufgerufen am 06.09.2024)
- Kultus Minister Konferenz (KMK). (2021). Lehren und Lernen in der digitalen Welt: Die ergänzende Empfehlung zur Strategie "Bildung in der digitalen Welt". URL: https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2021/2021_12_09-Lehren-und-Lernen-Digi.pdf (zuletzt aufgerufen am 06.09.2024)
- Lawida, C., Gutenberg, J. & Gantefort, C. (2023). Förderung digitalisierungsbezogener Kompetenzen in der sprachlichen Bildung bei Lehramtsstudierenden. Herausforderung Lehrer*innenbildung – Zeitschrift zur Konzeption, Gestaltung und Diskussion, Ausgabe. 6 Nr. 1. URL: <https://www.herausforderung-lehrerinnenbildung.de/index.php/hlz/article/view/6448/6042> (zuletzt aufgerufen am 06.09.2024)
- Leisen, J. (2020). Wer genau weiß, wie digitales Lesen geht, der schreibe uns. Lehren und Lernen im Zeitalter der Digitalisierung, bbw, Ausgabe 1, 2020. URL: <https://www.josef-leisen.de/downloads/digitalisierung/Analoges%20und%20digitales%20Lesen.pdf> (zuletzt aufgerufen am 06.09.2024)
- Ständige Wissenschaftliche Kommission der Kultusministerkonferenz (SWK). (2022). Digitalisierung im Bildungssystem: Handlungsempfehlungen von der Kita bis zur Hochschule. Gutachten der Ständigen Wissenschaftlichen Kommission der Kultusministerkonferenz (SWK). URL: <http://dx.doi.org/10.25656/01:25273> (zuletzt aufgerufen am 06.09.2024)
- Ulrich, K & Michalak, M. (2019). Sprachsensibler Fachunterricht. URL: https://epub.ub.uni-muenchen.de/61756/1/Ulrich_Michalak_Sprachsensibler_Fachunterricht.pdf (zuletzt aufgerufen am 06.09.2024)
- Wilke, F. (2022). Digital Lesen: Wandel und Kontinuität einer literarischen Praktik. transcript, Bielefeld.
- Woerfel, T. (2022). Sprache in der Kultur der Digitalität: Aufgaben einer sprachlichen Bildung 4.0'. PlanBD-Online-Magazin für Schule in der Kultur der Digitalität. URL: <https://magazin.forumbd.de/lehren-und-lernen/sprache-in-der-kultur-der-digitalitaet-aufgaben-einer-sprachlichen-bildung-4-0/> (zuletzt aufgerufen am 06.09.2024)

SDD AG DAZ TAGUNG DIGITALITÄT UND DAZ

POSTER

Freitag, 21.02.2025

10:00 – 11:00 Uhr

Posterpräsentation Yvonne Hörmann (Dienststelle des Ministerialbeauftragten für die Realschulen in Mittelfranken)

Künstliche Intelligenz im DaZ-Unterricht: Ein Werkzeug zur Unterstützung von Texterklärungen

Die fortschreitende Digitalisierung hat das Feld des Deutschen als Zweitsprache (DaZ) grundlegend verändert. Künstliche Intelligenz (KI) wird zunehmend als unterstützendes Instrument im DaZ-Unterricht eingesetzt, insbesondere zur Erschließung komplexer Texte. KI kann dabei helfen, inhaltliche Verständnisprobleme zu lösen und gleichzeitig die Struktur des Textes herauszuarbeiten. Die Analyse der Textstruktur unterstützt das Verständnis des Aufbaus, was wiederum das Verständnis des Inhalts erleichtert. Dieser Beitrag thematisiert die Rolle von KI bei der Erklärung von Texten im DaZ-Unterricht und beleuchtet sowohl die Chancen als auch die Herausforderungen des Einsatzes, d.h. es wird untersucht, inwiefern KI in der Lage ist, den Spracherwerb zu unterstützen, indem sie Lernenden hilft, sowohl sprachliche Feinheiten als auch Inhalte besser zu verstehen. Dabei wird deutlich, dass KI-gestützte Texterklärungen den fachlichen Lernprozess mit oder auch teils unabhängig vom Spracherwerb fördern können, jedoch nicht immer in der Lage sind, komplexe sprachliche Strukturen adäquat zu vermitteln. Dies erfordert eine gezielte Vorgehensweise seitens der Lehrkräfte, um KI effektiv in den Unterricht zu integrieren und die digitalen Kompetenzen im Umgang mit KI der Lernenden zu fördern. Lehrkräfte sollten den Lernenden helfen, effektiv mit KI zu interagieren, um Missverständnisse zu vermeiden und den Zugang zu Texten zu erleichtern (Steinhoff, 2024).

Die Betrachtung zeigt, dass KI als unterstützendes Werkzeug im DaZ-Unterricht fungieren kann, jedoch oft an ihre Grenzen stößt, wenn es darum geht, komplexe sprachliche Strukturen zu erklären. Ziel dieser Präsentation ist es, die Chancen und Grenzen von KI im DaZ-Unterricht zu beleuchten und zu diskutieren, wie digitale Hilfsmittel sinnvoll eingesetzt werden können, um die sprachliche Bildung zu verbessern.

Literatur:

Steinhoff, T. (2024). Künstliche Intelligenz als Ghostwriter, Writing Tutor und Writing Partner. In Albrecht, C. et al. (Hrsg.): Personale und funktionale Bildung im Deutschunterricht. Stuttgart: Metzler. Preprint.

SDD AG DAZ TAGUNG DIGITALITÄT UND DAZ

POSTER

Freitag, 21.02.2025

10:00 – 11:00 Uhr

Posterpräsentation Anna Jachimek (Goethe Universität Frankfurt)

ChatGPT im Grammatikunterricht: Eine Hilfe für Schüler:innen mit Deutsch als Zweitsprache?

Der Einsatz von KI-basierten Tools kann die Lernerfahrungen und die sprachlichen Kompetenzen von Schüler:innen in ihrer Zweitsprache deutlich verbessern (Dodigovic, 2007, Harisitiani, 2019; Kannan & Munday, 2018). In der vorliegenden Studie wurde untersucht, ob und ggf. wie Schüler:innen mit Deutsch als Zweitsprache das KI-Tool ChatGPT als Hilfestellung im Grammatikunterricht verwenden können. Durch eine Reihe von Prompts wurde das implizite und explizite Sprachwissen von ChatGPT getestet. In Bezug auf explizites Wissen wurde zwischen operativem und deklarativem Wissen differenziert. Während operatives Wissen für Grammatikalitätsurteile oder sprachliche Korrekturen notwendig ist, ermöglicht deklaratives Wissen die Benennung und Kategorisierung von linguistischen Phänomenen (Bredel, 2013). Des Weiteren wurde geprüft, wie ChatGPT mit Grammatikübungen aus den gängigen Lehrwerken für die Primarstufe umgeht.

Die Ergebnisse zeigen, dass ChatGPT mit Aufgaben, die operatives Sprachwissen erfordern, gut zurechtkommt, jedoch Probleme mit dem deklarativen Wissen aufweist. Besondere Schwierigkeiten zeigen sich bei der Unterscheidung zwischen sprachlichen Ebenen. Die Aufgaben aus den Lehrwerken wurden dagegen problemlos bearbeitet.

Schüler:innen mit Deutsch als Zweitsprache können also ChatGPT sowohl als Partner für die Hausaufgaben als auch als eine Art Sprachfördertool nutzen. Anhand von zielsprachlichen Korrekturvorschlägen aus ChatGPT können sie ihre eigenen Fehler analysieren und somit ihr implizites Sprachwissen entwickeln. Bei komplexen Aufgabenstellungen kann ChatGPT überdies als Übersetzungstool verwendet werden. Da die Formulierung von Prompts fortgeschrittene sprachliche Kompetenzen erfordert, kann sich der Gebrauch von ChatGPT allerdings für Schüler:innen, die noch an ihren basalen Sprachkenntnissen arbeiten, als herausfordernd erweisen. In diesem Bereich brauchen sie eine Unterstützung seitens der Lehrkräfte. Auch in Bezug auf die Vermittlung des deklarativen Sprachwissens sollte die Arbeit mit ChatGPT von Lehrkräften begleitet werden. Dabei sollte in erster Linie über den kritischen Umgang mit den Antworten von ChatGPT diskutiert werden. Des Weiteren wäre es möglich, das Tool zunächst mit grammatischen Inhalten zu „füttern“ und es erst dann den Schüler:innen zugänglich zu machen.

Literatur:

Bredel, U. (2013). Sprachbetrachtung und Grammatikunterricht. Schöningh UTB.

Dodigovic, M. (2007). Artificial intelligence and second language learning: An efficient approach to error remediation. *Language Awareness*, 16(2), 99–113.

Harisitiani, N. (2019). Artificial intelligence (AI) Chatbot as language learning medium: An inquiry. *Journal of Physics: Conferences Series*, 1387, 1–6.

Kannan, J. & Munday, P. (2018). New trends in second language learning and teaching through the lens of ICT, networked learning and artificial intelligence.

Círculo de Lingüística Aplicada a la Comunicación, 76, 13–30.

SDD AG DAZ TAGUNG DIGITALITÄT UND DAZ

VORTRAG

Freitag, 21.02.2025

11:00 – 11:30 Uhr

Elena Waggerhauser und Kristina Peuschel (Universität Augsburg)
Professionelle digitale Kompetenzen für den DaZ-Unterricht

Der Übergang von konzeptioneller Mündlichkeit zur konzeptionellen Schriftlichkeit beim Erwerb und Lernen von Deutsch als Zweitsprache (DaZ) ist ein anspruchsvoller und notwendiger Prozess mit besonderen Herausforderungen, der unterrichtlich durch den fachlich kompetenten Einsatz digitaler Tools, Medien und Ressourcen unterstützt werden kann (vgl. Pöschl 2022). Die Planung und Umsetzung digital gestützter Unterrichtsszenarien in DaZ erfordert Lernaufgaben, welche die selbstregulierte Arbeit mit den digitalen Tools sowie das kooperative Lernen fokussieren. Für den professionellen Umgang mit digitalen Elementen im DaZ-Unterricht benötigen Lehrkräfte fachspezifische, digitale Kompetenzen (Peuschel et al. 2024). Um diese aufzubauen, werden Lehrkräfte wissenschaftlich fundiert fortgebildet (vgl. Waggerhauser/Peuschel 2022). Im Projekt „Digital kompetent unterrichten – digital gestützt in den Fachunterricht“ (DigKompDaZ_Fach), im bundesweiten Forschungsverbund „Videobasierte Fortbildungsmodul zum digital gestützten Unterrichten“ (ViFoNet), wurde ein videobasiertes Fortbildungsmodul konzipiert, das Lehrpersonen dazu anleitet, digitale Medien effektiv nutzen zu können, um mehrsprachigen Lernenden den Übergang von Mündlichkeit zu Schriftlichkeit zu erleichtern. In der Fortbildung wird einerseits Fachwissen vermittelt, andererseits werden professionelle digitale Kompetenzen für DaZ durch das Training der professionellen Unterrichtswahrnehmung und -reflexion der Fortbildungsteilnehmenden aufgebaut. Dabei stehen fachbezogene Anpassungen des DigCompEdu für DaZ im Fokus (Peuschel et al. 2024). Im Beitrag werden die Ergebnisse der Pilotierung der Fortbildung „Professionelle digitale Kompetenzen für den DaZ-Unterricht“ präsentiert und diskutiert. Datengrundlage sind die professionellen Wahrnehmungen der Pilotierungsgruppe, die qualitativ inhaltsanalytisch ausgewertet wurden. Die Ergebnisse fließen in die Weiterentwicklung des hybriden, videobasierten Fortbildungsszenarios ein.

Literatur:

- Peuschel, Kristina, Ohta, Tatsuya, Zeyer, Tamara, & Arantes, Poliana (2024). Professionelle digitale Kompetenzen für und in DaF: Einführung in das Themenheft. In: KONTEXTE: Internationales Journal Zur Professionalisierung in Deutsch Als Fremdsprache, 2(2), 1-10.
- Pöschl, S.-H. (2022). „Förderung des Bildungsspracherwerbs bei heterogenen sprachlichen Voraussetzungen im Unterricht mit digitalen Medien“. In: Haider, M. & Schmeinck, D. (Hg.): Digitalisierung in der Grundschule. Grundlagen, Gelingensbedingungen und didaktische Konzeptionen am Beispiel des Fachs Sachunterricht. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt, 124-139.
- Waggerhauser, Elena & Peuschel, Kristina (2022). BeDaZ: Bedarfs- und bedürfnisorientierte Fortbildungen in Deutsch als Zweitsprache und sprachlich-fachlicher Bildung. In: Hartinger, A., Dresel, M., Matthes, E., Nett, U., Peuschel, K. & Gegenfurtner, A. (Hg.): Lehrkräfteprofessionalität im Umgang mit Heterogenität: theoretische Konzepte, Förderansätze, empirische Befunde. Münster: Waxmann, 211-226.

SDD AG DAZ TAGUNG DIGITALITÄT UND DAZ

VORTRAG

Freitag, 21.02.2025

11:30 – 12:00 Uhr

Stefan Hackl (Ludwig-Maximilians-Universität München)

Herausforderungen und Potenziale von Digitalität und KI in der Lehrer(aus)bildung für das Fach DaZ am Beispiel des Projekts Digitale Lehr-Lern-Bausteine Deutsch als Zweitsprache (DLLB DaZ)

Ausgehend von einem teilweisen Mangel an geeignetem wissenschaftlichen Lehr- bzw. Lernmaterial, das gezielt auf das neue Kerncurriculum für die Erste Staatsprüfung im Fach Deutsch als Zweitsprache (DaZ) in Bayern ausgerichtet ist, wurde an der LMU München das Projekt Digitale Lehr-Lern-Bausteine Deutsch als Zweitsprache (DLLB DaZ) ins Leben gerufen, in dem thematisch zu dem genannten Kerncurriculum passende, wissenschaftlich fundierte digitale Lehr-Lern-Bausteine für das Fach DaZ entwickelt werden, die beispielsweise in einem digitalen Blended-Learning-Angebot gewinnbringend eingesetzt oder auch in ein interaktives E-Book eingebettet werden können.

Da insbesondere angehende Deutschlehrkräfte eine entscheidende Rolle bei der digitalen Transformation im schulischen Bildungsbereich einnehmen (vgl. u. a. Frederking & Romeike 2022, 10–15; Frederking & Krommer 2022), wurden im Entwicklungsprozess des Projekts DLLB DaZ u. a. auch Nutzungsgewohnheiten, Wünsche und Bedarfe der Lehramtsstudierenden mit dem Fach DaZ an der LMU München hinsichtlich (digitaler) wissenschaftlicher Lehrbücher im Rahmen einer Online-Befragung (vgl. Brosius, Haas & Koschel 2022, 83–94, 118–122; Döring 2023, 393–424) erhoben. So etwa wurde nach der bevorzugten Art von (digitalen) wissenschaftlichen Lehrbüchern oder nach dem Grad der Bedeutung von relevanten Aspekten digitaler Lehr-Lern-Medien wie Zugänglichkeit, Personalisierbarkeit, Kompatibilität und Mobilität oder auch Text-to-Speech-Funktion und Integration von sozialen Netzwerken gefragt. Die aus der nicht randomisierten und nicht repräsentativen Stichprobe gewonnenen Daten wurden sowohl quantitativ als auch qualitativ deskriptiv ausgewertet (vgl. van Ophuysen et al. 2021). In dem Vortrag werden die wesentlichen Ergebnisse dieser Datenanalyse präsentiert und deren Nutzen für das Projekt DLLB DaZ verdeutlicht.

Darüber hinaus werden der aktuelle Stand des Projekts DLLB DaZ vorgestellt und davon ausgehend Herausforderungen und Potenziale von Digitalität und KI in der Lehrkräfte(aus)bildung für das Fach DaZ aufgezeigt, die Impulse für einen zeitgemäßen und professionellen Umgang mit der digitalen Transformation im Lehrkräfte(aus)bildungsbereich liefern.

Literatur:

Brosius H.-B., Haas, A. & Koschel, F. (2022). Methoden der empirischen Kommunikationsforschung. Eine Einführung. 7., überarbeitete und aktualisierte Auflage. Springer Fachmedien.

Döring, N. (2023). Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. 6., vollständig überarbeitete, aktualisierte und erweiterte Auflage. Springer.

Frederking, V. & Krommer, A. (2022). Sprachliche, literarische und mediale Bildung in der digitalen Welt. Die digitale Transformation im Fokus der Deutschdidaktik. In V. Frederking & R. Romeike (Hrsg.), Fachliche Bildung in der digitalen Welt. Digitalisierung, Big Data und KI im Forschungsfokus von 15 Fachdidaktiken (S. 82–120). Waxmann.

Frederking, V. & Romeike, R. (2022). Fachliche Bildung im Zeichen von Digitalisierung, KI und Big Data. Eine Einführung. In V. Frederking & R. Romeike (Hrsg.), Fachliche Bildung in der digitalen Welt. Digitalisierung, Big Data und KI im Forschungsfokus von 15 Fachdidaktiken (S. 7–19). Waxmann.

van Ophuysen, S., Fischer, B., Behrmann, S. & Bloh, B. (2021). Statistik verstehen. Band 1: Deskriptive Statistik für die Bildungswissenschaften. Waxmann.

SDD AG DAZ TAGUNG DIGITALITÄT UND DAZ

VORTRAG

Freitag, 21.02.2025

Cedric Lawida & Ina-Maria Maahs (Universität zu Köln)

12:00 – 12:30 Uhr

Digitale Medien in der Sprachbildung aus der Perspektive von Akteur:innen der dritten Phase der Lehrkräftebildung

Der dritten Phase der Lehrkräftebildung kommt hohe Relevanz zu, um Lehrkräfte kontinuierlich hinsichtlich aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen und neuer pädagogischer Herausforderungen weiterzubilden. Im Kontext sprachlicher Bildung können als solche aktuell u.a. eine zunehmende Digitalisierung von Gesellschaft und Bildungssystem sowie eine steigende sprachliche Diversität in den Klassenräumen und der Bedarf zur Vermittlung von Deutsch als Zweitsprache verstanden werden. Der Vortrag nimmt dazu Schulnetzwerke im bundesweiten Projekt BiSS (Bildung in Sprache und Schrift)-Transfer in den Blick, die es engagierten Schulen einer bestimmten Region ermöglichen, Konzepte sprachlicher Bildung umzusetzen. Begleitet werden sie dabei von Professionalisierungs- und Austauschangeboten (z. B. Becker-Mrotzek & Roth, 2022, 11-12). Fokussiert wird im Vortrag die Leitfrage der Tagung, inwieweit Digitalität aktuell von Lehrkräften berücksichtigt wird und ob digitalen Tools dabei mehr als die Rolle eines Scaffolds im Sprachlernprozess zukommt.

Es wurden Interviews mit den Koordinator:innen dieser Netzwerke geführt, die die Perspektive als Lehrkraft und als Fortbildner:in produktiv vereinen. So ist es möglich, einerseits Einblicke zum anvisierten Einsatz digitaler Medien zur sprachlichen Bildung in verschiedenen Schulen zu erhalten und andererseits zugrundeliegende Begründungsmuster zu rekonstruieren.

Zentrale Auswertungskategorie der durchgeführten deduktiven qualitativen Inhaltsanalyse der Interviewtranskripte war der Einsatz digitaler Medien im sprachbildenden Unterricht mit einer Differenzierung zwischen einer Nutzung als Lernmittel oder als Lerngegenstand (in Anlehnung an Eickelmann, 2017, 73-75). Es zeigt sich, dass der Einsatz als Lernmittel überwiegt und besonders die Förderung basaler Lesekompetenzen fokussiert wird. Der Einsatz digitaler Medien als Lerngegenstand ist seltener und dann v.a. im Kompetenzbereich digitalen Schreibens bzw. Produzierens zu verorten.

Eine weitere Auswertung der Interviews nach Prinzipien der Grounded-Theory zur Rekonstruktion von Begründungsmuster zum dargestellten Medieneinsatz zeigt zudem, dass die Befragten den Einsatz digitaler Medien stark durch Bezüge zu den Zieldimensionen der traditionellen Buchkultur (vgl. Steinhoff, 2023) begründen.

Diese Ergebnisse werden im Vortrag auch hinsichtlich ihrer Implikationen für die Lehrkräftebildung im Bereich sprachlicher Bildung diskutiert.

Literatur:

Becker-Mrotzek, Michael, und Hans-Joachim Roth. 2022. «Zur Einführung: Transfer, Multiplikation und Dissemination in BiSS.» In Sprachliche Bildung im Transfer: Konzepte der Sprach- und Schriftsprachförderung weitergeben, herausgegeben von M. Becker-Mrotzek, H.-J. Roth, J. Griebach, N. von Dewitz & K. Schöneberg, 11-20. Kohlhammer. <https://doi.org/10.17433/978-3-17-041227-9>

Eickelmann, B. (2017). Kompetenzen in der digitalen Welt. Konzepte und Perspektiven. Friedrich-Ebert-Stiftung.

Steinhoff, T. (2023). Literalität oder Digitalität? Sowohl als auch! Überlegungen zu einer postdigitalen Deutschdidaktik am Beispiel des Lesens und Schreibens unter besonderer Berücksichtigung Künstlicher Intelligenz. *Leseforum*, 3(2023), 1-17. <https://www.leseforum.ch/lffl/2023/3/799>

SDD AG DAZ TAGUNG DIGITALITÄT UND DAZ

ABSTRACTS

Freitag, 21.02.2025

13:30 – 14:00 Uhr

Stefanie Haberzettl und Dennis Königsmark (Universität des Saarlands)

Evaluierung authentischer Sprechakte in DaZ mit Hilfe eines Serious Game

Digitale Technologien werden in der Sprachstandsmessung schon lange genutzt, wenn etwa bestimmte Zuordnungsaufgaben auf einem Tablet bearbeitet werden müssen (s. z.B. PRIMO, Konak & Duindam 2020). Die WUSCHEL-App geht einen Schritt weiter, indem sie das Potential von sog. Serious Games für die Evaluierung der Sprachkompetenz von Kindern nutzt (Weidinger/Haberzettl/Kany in Vorb.). Indem das Kind in einer Abenteuergeschichte versinkt und dem Protagonisten, Hund Wuschel, durch wichtige Hinweise in Form von Instruktionen, Beschreibungen oder Berichten seine Herausforderungen bewältigen hilft, gelingt es, authentische kommunikative Sprachhandlungen zu elizitieren. Diese werden durch einen computerlinguistischen Algorithmus auf der Basis von 24 Merkmalen ausgewertet (Meyer in Vorb.), so dass ein differenziertes Sprachkompetenzprofil ausgegeben werden kann.

Das WUSCHEL-Verfahren wurde in einem mehrstufigen Verfahren konzipiert und eine Validierungsstudie konnte zeigen, dass es sich als Werkzeug für die Messung von Sprachkompetenz im Sinne einer Kommunikationskompetenz eignet (usage-based approach, Tomasello 2005, Jessen/Haberzettl in Vorb.). WUSCHEL kann auch introvertierte Kinder gut zum Sprechen animieren. Deswegen sehen wir durch die Nutzung des Potentials eines Serious Game einen größeren Grad an Fairness realisiert, als in traditionelleren Testformaten. Des Weiteren erzielen wir mit Bezug auf Kinder mit DaZ mehr Fairness, indem der Auswertungsalgorithmus nicht auf Oberflächenphänomene der Morphosyntax zugreift, so leicht diese auch zu quantifizieren wären. Ein korrekter Einsatz von Plural- oder Kasusmarkierung u. Ä. ist jedoch von einem Vorschulkind mit 1-3 Jahren Kontaktzeit gar nicht zu erwarten (s. Grimm/Schulz 2016) und für eine erfolgreiche Verständigung zweitrangig. Mit WUSCHEL wird stattdessen erfasst, in welchem Maße ein Kind ggf. auch mit begrenzten sprachlichen Mitteln erfolgreich kommunizieren kann.

Diese Besonderheit werden wir anhand einer Studie zur Evaluierung der Sprachentwicklung von 39 Kindern mit DaM, 12 Kindern mit DaZ und 4 Kinder mit Deutsch als zweiter Erstsprache in saarländischen Kitas nachvollziehbar machen. Wir geben einen Überblick über deren Kompetenzzuwachs innerhalb von 6 Monaten und erläutern die Operationalisierung unseres gebrauchsbasierten Konstrukts von Sprachkompetenz.

Literatur:

- Grimm, Angela & Schulz, Petra (2016). Warum man bei mehrsprachigen Kindern dreimal nach dem Alter fragen sollte: Sprachfähigkeiten simultan-bilingualer Lerner im Vergleich mit monolingualen und frühen Zweitsprachlernern. *Diskurs Kindheits- und Jugendforschung*, 11(1), 27-42.
- Jessen, Moiken & Stefanie Haberzettl (in Vorb.). Unser Konstrukt: Die theoretischen Fundamente. In Jörg Roche & Stefanie Haberzettl (eds.), *Sprachstandsermittlung bei Vorschulkindern: Grundlagen, Methoden und empirische Ergebnisse der Wuschel-App*. Springer-Verlag Heidelberg.
- Konak, Ömer & Duindam, Tom (2020). *Primo-Sprachtest*. Handbuch Version 4.0. Online verfügbar unter: <<https://files.itc-ms.de/primo/primo4.pdf>> (letzter Zugriff: 06.12.2024).
- Meyer, Christian (in Vorb.). Merkmale der automatischen Auswertung AutoAna. In Jörg Roche & Stefanie Haberzettl (eds.), *Sprachstandsermittlung bei Vorschulkindern: Grundlagen, Methoden und empirische Ergebnisse der Wuschel-App*. Springer-Verlag: Heidelberg.
- Weidinger, Nicole, Stefanie Haberzettl & Valentin Kany (in Vorb.). Assessing multilingual children from a usage-based perspective: The "Wuschel" approach. In Antje Quick Endesfelder, Nikolas Koch & Stefan Hartmann (eds.), *Usage-based Approaches to Multilingualism - Language acquisition, language contact, language attrition*. (Applications of Cognitive Linguistics). Berlin/Boston: De Gruyter Mouton.
- Tomasello, Michael. 2005. *Constructing a Language: A Usage-Based Theory of Language Acquisition*. Cambridge MA: Harvard University Press.

SDD AG DAZ TAGUNG DIGITALITÄT UND DAZ

ABSTRACTS

Freitag, 21.02.2025

14:00 – 14:30 Uhr

Maxi Kupetz (Universität Leipzig)

Interaktion im DaZ-Förderunterricht unter Einbezug digitaler Tools

Im Beitrag wird eine Pilotstudie zum Einsatz digitaler Tools im DaZ-Förderunterricht vorgestellt. Gegenstand der Beobachtungen ist Lehr-Lern-Interaktion, in der Schüler:innen in der Vorbereitung auf das Halten eines Vortrags auf digitale Tools bzw. KI gestützte Assistenzsysteme (z. B. Grammarly, ChatGPT, Quizlet) zurückgreifen. Dabei machen sie sich digitale Kompetenzen zunutze, die für sie selbstverständlich sind (Woerfel 2022), über deren Relevanz für das Sprachenlernen aber noch nicht viel bekannt ist.

Das Setting, in dem Videoaufzeichnungen und Lerner:innentexte erhoben werden, ist DaZ-Förderunterricht für Schüler:innen einer 11. Klasse an einem sächsischen Gymnasium. Der Unterricht findet wöchentlich im Rahmen eines Ganztagsangebots statt und wird regelmäßig von vier bis sechs Personen besucht. Das Videomaterial wird transkribiert, um es – zusammen mit Fotos der digitalen Tools und Lernendentexte – der Analyse zugänglich zu machen. Die analytische Vorgehensweise orientiert sich an den theoretisch-methodischen Prämissen der Konversationsanalyse, Interaktionalen Linguistik und Multimodalitätsforschung, die für die Analyse von Unterricht fruchtbar gemacht werden (vgl. Kupetz/Becker 2024; Kupetz 2021).

Im Beitrag wird der Einsatz der verwendeten Tools vor dem Hintergrund des DaZdile-Kriterienkatalogs (Ulrich/Michalak 2024) diskutiert und es gibt erste Einblicke in die Auseinandersetzung mit folgenden Fragen: Wie interagieren DaZ-Lernende mit und in digitalen Tools? Welchen Beitrag leisten diese Tools für die Erarbeitung von sprachlichen ‚Produkten‘? Welche sprachlich-kommunikativen und medialen Kompetenzen spielen in welcher Weise zusammen?

Literatur:

Kupetz, Maxi (2021): Multimodalität und Adressatenorientierung im DaZ- und fachintegrierten Projektunterricht. *Gesprächsforschung – Online-Zeitschrift zur verbalen Interaktion* 22, 348–389.

Kupetz, Maxi; Elena Becker (2024): Language Alternation in the Multilingual Classroom – Communicative functions and multimodal gestalten. In: Selting, Margret; Dagmar Barth-Weingarten (Hrsg.): *New Perspectives in Interactional Linguistic Research*. Benjamins, 378–408.

Ulrich, Kirstin; Magdalena Michalak (2024): Der DaZdile-Kriterienkatalog – Qualitätskriterien für digitale Sprachlernangebote. *Handreichungen*. Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. DOI: 10.25593/open-fau-463.

Woerfel, T. (2022). Sprache in der Kultur der Digitalität. Aufgaben einer ‚sprachlichen Bildung 4.0‘. *PlanBD-Online-Magazin für Schule in der Kultur der Digitalität*.